

Ergebnisprotokoll Landessportkonferenz am 19. November 2015

Begrüßung, Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Staatsminister Lewentz, begrüßt die Mitglieder der Landessportkonferenz (LSK) und eröffnet die Sitzung. Die Tagesordnung wird genehmigt. Weitere Tagesordnungspunkte kommen nicht hinzu.

Die Landessportkonferenz beginnt um 16.00 Uhr

Einleitend geht der Vorsitzende mit Blick auf den Terroranschlag in Paris (13.11.2015) sowie das abgesagte Länderspiel in Hannover (17.11.2015) auf die gegenwärtige Terrorgefahr ein. Dabei stellt er klar, dass sich die Hinweise der Sicherheitsbehörden ausschließlich auf Hannover bezogen hätten. Bisher gebe es für Deutschland bzw. speziell für Rheinland-Pfalz keine konkreten Hinweise auf einen Terroranschlag. Dennoch wisse man, dass Europa im Fokus der Terrorgruppe IS stehe. Daher sei eine erhöhte Wachsamkeit der Sicherheitsorgane geboten. Man dürfe allerdings nicht in Panik verfallen, sondern müsse Vorsorge treffen.

TOP 1 neue Richtlinien für den Sportbereich

1.1. Sportförderrichtlinie

Herr Christmann berichtet, dass die frühere Sportförderrichtlinie vom 21.01.1976 am 31.12.1985 außer Kraft getreten war. Die Vergabe der Fördermittel für den Sport an die Sportorganisationen erfolgte seither ausschließlich nach den Regeln des Haushaltsrechts, insbesondere der LHO und seiner Verwaltungsschriften.

Unter Berufung auf die Ermächtigungsgrundlage des § 16 Abs. 4 SportFG und um den Besonderheiten bei der Sportförderung auch aus Gründen der Rechtssicherheit Rechnung zu tragen, hatte das Ministerium der Finanzen - gestützt auf eine Forderung des Rechnungshofs – dringend empfohlen, eine neue Sportförderrichtlinie zu erlassen. Neben der Beschreibung der konkreten Voraussetzungen für die Vergabe und Weitergabe der Fördermittel sollten insbesondere rechtliche Möglichkeiten eingeräumt werden, um Rückstellungen und -in eng begrenztem Rahmen- Rücklagen bilden zu können. Zudem bestehen Vorgaben zu einer einheitlichen Haushaltsgestaltung bei den Sportbünden. Diese sollen zur Transparenz und Vergleichbarkeit der Haushalte, aber auch zu einer Erleichterung im Hinblick auf die Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der zugewendeten staatlichen Mittel durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie den Rechnungshof beitragen. Die Sportförderrichtlinie ist am 01. Oktober 2015 in Kraft getreten.

Herr Christmann informiert abschließend darüber, dass der Rechnungshof aktuell den Sport in Gänze prüft. In Rahmen seiner Zustimmung zu der Sportförderrichtlinie hat der Rechnungshof vorsorglich erklärt, dass es zu einzelnen Regelungsbereichen noch ergänzende Empfehlungen geben könnte, sofern die Prüfung insoweit zu Feststellungen führt.

Herr Schneider kann mit Blick auf die neue Sportförderrichtlinie keine Erleichterung bei der Weitergabe der vom Land zur Verfügung gestellten Fördermittel "von oben nach unten" erkennen und sieht darin einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand. Herr Westram ergänzt, dass die Sportorganisationen bei ihrer Mitarbeit an der Sportförderrichtlinie von einer Entbürokratisierung ausgegangen sind. Hier bestehe noch Gesprächsbedarf. Die Sportbünde hätten diesbezüglich bereits konkrete Vorschläge erarbeitet, die sie dem Ministerium in Kürze vorlegen wollen.

Minister Lewentz wünscht sich hier eine gut handhabbare Verfahrensweise, die aber den Anforderungen des Rechnungshofes entsprechen müsse. Er stellt unmissverständlich klar, dass die Vorschriften der LHO bindend seien. Herr Fischer fügt hinzu, dass die LHO und ihre Verwaltungsschriften (VV Teil I Nr. 12 zu § 44 Abs. 1 LHO) ausdrücklich eine Weitergabe der staatlichen Fördermittel über privatrechtliche Verträge vorschreiben. Im Übrigen habe das ISIM den Sportorganisationen Muster für eine entsprechende Weiter-

gabe zur Verfügung gestellt. Die Erleichterung sei darin zu sehen, dass bei der Weitergabe der Fördermittel auf die neue Sportförderrichtlinie verwiesen werden könne.

1.2. **VV-Sportanlagenförderung**

Nachdem die frühere VV-Sportstätten vom 19. November 2001 am 31. Dezember 2013 außer Kraft getreten war, ist eine Neufassung und -bewertung insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel, dem geänderten Nutzerverhalten sowie der Änderung der Nachfrage einzelner Sportarten (z.B. Mitgliederrückgang beim Tennis um 35 Prozent) notwendig geworden. Frau Speicher stellt die Schwerpunkte der neuen VV dar.

Diese umfassen insbesondere:

- eine Erweiterung der förderfähigen Anlagen um Naturbäder, generationenübergreifende Sportfunktionsanlagen und den Umbau von Dorfgemeinschaftshäusern zu Sportanlagen
- Heil- und Erlebnisbäder werden ausgeschlossen
- der demografischer Faktor wurde einbezogen
- zentrale Orte gewinnen an Bedeutung
- verstärkte Förderung bei interkommunaler Zusammenarbeit
- Regelungen zum vorzeitigen Baubeginn
- Neuregelung des Schwellenwerts beim Sonderprogramm durch die Erhöhung von 60.000 EUR auf 75.000 EUR
- Pauschalierung der Förderung bei Freianlagen
- Verkürzung der Mindestnutzungsdauer auf 20 Jahre.

Am 23.11.2015 hat die Geschäftsstelle der AG "Verwaltungsvorschriften und Standards dem Entwurf der VV - vorbehaltlich der noch ausstehenden Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur - zugestimmt.

Die neue VV Sportanlagenförderung soll zum 1. Januar 2016 in Kraft treten.

Herr Ries, als Vertreter der Stadtsportverbände, verweist auf die Anpassung der Kostenrichtwerte bei Neu- und Umbauten von Kunst-, Hybrid- und Naturrasenplätzen, wonach eine Förderung nur noch bei einer jährlichen Mindeststundennutzung von 1.800 Stunden bei Kunstrasen und 1.200 Stunden bei Hybridrasen möglich ist. Herr Ries beanstandet in diesem Zusammenhang die Festlegung Höhe der Landesförderung für Kunstrasenplätze auf einen Höchstbetrag von 100.000 Euro.

Frau Speicher erklärt, dass sich die Förderpraxis der vergangenen Jahre (73 Maßnahmen mit 12,9 Mio. EUR Landesmittel) bewährt habe. Dies zeige sich auch bei der Kostenentwicklung für die Errichtung von Kunstrasenplätzen. Minister Lewentz schlägt vor, die Kostenentwicklung für den Bau von Kunstrasenplätzen für den Zeitraum der vergangenen 7 Jahre zu ermitteln und den Teilnehmern der Landessportkonferenz zur Verfügung zu stellen (die zugesagte Übersicht, die als Anlage 1 beigefügt ist, zeigt einen deutlichen Rückgang der Preise nach Einführung der Pauschalierung).

Herr Noppenberger weist auf den Rückgang der Wasserflächen in Rheinland-Pfalz hin und stellt eine Verbindung zur steigenden Anzahl von Nichtschwimmern her.

Hierzu führt Herr Herrmann aus, dass in 25m-Becken alle Wettkämpfe durchgeführt werden können. Diese Becken sind wirtschaftlich tragbar. Strategien zur Badsanierung wurden seit Jahren erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund der verminderten Fähigkeit der kommunalen Träger, Einrichtungen zu betreiben und die Modernisierungs- und Finanzierungsmittel bereit zu stellen, war es notwendig, vornehmlich betriebskostenminimierte Bäder zu fördern und gemeindeübergreifende Konzepte anzustoßen (interkommunale Zusammenarbeit, Beispiel Rheinwelle). Bereits in den Jahren 2007 bis 2009 wurden im Rahmen des Schuldendiensthilfeprogramms zur Sanierung öffentlicher Bäder 40 Bäder unterstützt.

Minister Lewentz ergänzt, dass vor dem Hintergrund der Finanzlage der Kommunen die Betriebskosten der Bäder stets im Blick bleiben müssen. Hierbei nimmt er Bezug auf Gespräche mit Bürgermeistern, die ihre Schwimmbäder wegen fehlender Finanzierbarkeit schließen mussten.

Minister Lewentz unterrichtet über die aktuelle Situation der Schwimmbäder in Koblenz. Hier ist das Land grundsätzlich bereit, eine Förderung des Hallenbadneubaus zu prüfen. Allerdings müssten dabei Kosten und Folgekosten stets im Blick bleiben.

TOP 2 Einrichtung einer Stelle mit dem Schwerpunkt Inklusion beim LSB

Herr Fischer berichtet, dass mit finanzieller Unterstützung des Landes im kommenden Jahr eine Koordinierungsstelle beim Landessportbund geschaffen werden soll, die sich mit der Thematik und den Fragestellungen der Inklusion zentral für alle Fachverbände befassen soll. Der Entwurf des neuen Landeshaushalts 2016 sieht hierzu eine angemessene Erhöhung des Haushaltsansatzes beim Pauschalen Aufwendungsersatz vor. Die stellenplanmäßige Umsetzung kann auf der Basis des Rahmenstellenplans des Landessportbundes erfolgen.

Mit der Schaffung dieser neuen Stelle soll die Möglichkeit eröffnet werden, Sachverstand auf diesem wichtigen gesellschaftspolitischen Feld zu bündeln, um Beratungsangebote für die Vereine zu geben sowie um entsprechende Initiativen zur Umsetzung der Inklusion in Vereinen zu starten.

Die Stellenausschreibung soll möglichst zeitnah erfolgen. Zuvor wird, in einem gemeinsamen Erörterungsgespräch (ISIM, LSB sowie den Fachverbänden, insb. Behindertensportverband, Spezial Olympics, Gehörlosensportverband), der Ausschreibungstext noch abgestimmt.

TOP 3 Vorstellung des Instituts für Sportstättenentwicklung (ISE) an der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Herr Krieger führt in diesen Tagesordnungspunkt ein und stellt den Leiter der Koordinierungsstelle des ISE, Herrn Henn, persönlich vor.

Mit dem an der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports angesiedelten Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) hat der rheinland-pfälzische Sport im Mai 2015 ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Sportentwicklungsplanung erhalten. Das ISE bietet den kommunalen Gebietskörperschaften sowie den Vereinen und Verbänden in Rheinland-Pfalz kompetente und praxisorientierte Dienstleistungen zur allen Fragen der Sportentwicklungsplanung. Diese können dadurch ihre Planungen zu Betrieb, Sanierung und Neubau von Sportstätten auf Grundlage fundierter Kriterien und Analyse in die Praxis umzusetzen. Die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports arbeitet

hierbei eng mit den Partnern des organisierten Sports, des Landes und der Wissenschaft zusammen und bringt ihre vielfältigen Erfahrungen aus regionalen aber auch europäischen Sportentwicklungsprojekten ein. Das Serviceangebot des ISE umfasst dabei sowohl die konkrete Einzelfallbetreuung (z.B. Entscheidungshilfe zum Neubau eines Fußballplatzes), als auch die langfristige Sportentwicklungsplanung (z.B. Prognosen zum künftigen Bedarf des Schul- und Vereinssports).

Herr Henn berichtet umfassend über die bisherigen Erfahrungen in konkreten Projekten sowie über die Serviceleistungen des ISE. Seine PowerPoint Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt.

Herr Müller begrüßt das Angebot des ISE und teilt mit, dass die Kommunen über die neue Einrichtung und die Möglichkeit der Inanspruchnahme bei entsprechenden Maßnahmen informiert seien.

TOP 4 Integration von Flüchtlingen und Migranten in und durch den Sport

Frau Altwasser berichtet, dass der Landessportbund als Dachorganisation des rheinland-pfälzischen Sports in enger Zusammenarbeit mit der Sportjugend Rheinland-Pfalz sowie den Sportbünden Pfalz, Rheinhessen und Rheinland eine zentrale Aufgabe bei der Koordination von Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in den Vereinssport übernimmt.

Landesweit reagieren zunehmend mehr Sportvereine auf den Zustrom von Flüchtlingen mit großem Engagement. Beispielhaft sei hier die Ausrichtung von integrativen "Willkommens-Sportfesten" ebenso zu nennen, wie auch das Sammeln von Sportbekleidung oder die Möglichkeit, kostenfrei an Vereinsangeboten teilzunehmen.

Der rheinland-pfälzische Sport unterstütze die Sportvereine auf vielfältig Weise. So erfolge beispielsweise für integrative Maßnahmen und Projekte rheinland-pfälzischer Sportvereine und -verbände auf Antrag eine finanzielle Unterstützung von bis zu 500 Euro. Bislang seien allerdings erst 22 Anträge eingegangen. Zudem habe der Landesportbund speziell zur Unterstützung der örtlichen Integrationsanstrengungen eine Anlauf- und Beratungsstelle für Sportvereine eingerichtet.

Eine Handreichung (Flyer) zur Integration von Flüchtlingen in Sportvereinen wurde allen Anwesenden ausgehändigt. Sie ist beim Landessportbund (auch über die Internetseite www.lsb-rlp.de) erhältlich.

Herr Mann weist auf die umfassenden Aktivitäten des Rhein Hessischen Turnerbundes hin. Aktuell würden sich 40 von 200 Mitgliedsvereinen speziell bei der Integration von Flüchtlingen engagieren. Mit dem Vereinspreis "Integration und Willenskultur im Turnverein" prämiiert der Turnerbund aktuell besonders engagierte Turnvereine.

Herr Schröter trägt Bedenken vor, dass Vereine durch ihre Hilfe für Flüchtlinge (z.B. durch eine kostenlose Teilhabe an den Sportangeboten) möglicherweise ihre Gemeinnützigkeit verlieren könnten. Dies ist allerdings nicht der Fall, wie der DOSB in einem Schreiben vom 11. November 2015 feststellt. Der Landessportbund hat hierzu am 17.11.2015 auf seiner Homepage eine klarstellende Pressemeldung verfasst.

Herr Fischer berichtet über einen Beschluss der 39. Sportministerkonferenz in der Vorwoche. Demnach müsse die Belegung von Sporthallen zur Unterbringung von Asylbewerbern "ultima ratio" bleiben. Herr Müller konnte in diesem Zusammenhang beruhigen, dass landesweit bisher nur zwei Sporthallen (und dies einvernehmlich) in Anspruch genommen werden mussten.

TOP 5 Sport und Europa

5.1 Europäische Woche des Sports (07. bis 13. September 2015)

5.2 Erasmus (EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport)

Herr Fischer informiert über die wichtigsten Ereignisse der vergangenen 12 Monate im EU-Sportministerrat:

- Unter italienischem Vorsitz wurden im November 2014 die Schlussfolgerungen zum Sport als Triebfeder für Innovation und Wirtschaftswachstum angenommen. Hierdurch wurde das ökonomische Potenzial des Sports in der Europäischen Union herausge-

stellt, das sich auch in wirtschaftlichen Krisen als besonders belastbar gezeigt hat. Aus diesem Grund empfiehlt der Rat, sektoren- und grenzübergreifende Kooperationen anzuregen und zu fördern. Im Rahmen einer Orientierungsaussprache zu Sport und körperlicher Aktivität im Schulalter wurde allgemein eine rückläufige Tendenz im Schulsport angemahnt und mit positiven Beiträgen und Anregungen zur Förderung der Aktivitäten in diesem Bereich für eine frühe Förderung geworben. Aus deutscher Sicht konnte dieser negative Trend nicht bestätigt und auf gute Erfahrungen mit Kooperationen zwischen Schulen und lokalen Sportvereinen hingewiesen werden. Auch der in den vergangenen Jahren in Deutschland erfolgte Ausbau der Ganztagschulen hat hier neue Möglichkeiten eröffnet, insbesondere in der Nachmittagsbetreuung.

- Unter lettischem Vorsitz wurden sodann im Mai Ratsschlussfolgerungen zur bestmöglichen Nutzung des Breitensports bei der Entwicklung von Querschnittskompetenzen, insbesondere bei jungen Menschen, verabschiedet. Mit diesen Ratsschlussfolgerungen sollte verdeutlicht werden, dass auch der Breitensport für junge Menschen die Möglichkeit eröffnet, Fähigkeiten und Fertigkeiten – wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Disziplin, Leistungsorientierung etc. - zu erwerben, die in anderen Feldern, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt, von großem Nutzen sein können. Bei der Orientierungsaussprache zum Thema "Körperliche Aktivität als wesentlicher Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Bildung - Modelle für die Zusammenarbeit mit dem Sportsektor" kam es zu einem Gedankenaustausch über die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen aller Ebenen und dem Sportsektor in den jeweiligen Mitgliedsstaaten, welche vorbildlichen Modelle dort existieren und welche Anregungen hier gegeben werden können. Viel ungenütztes Potenzial, insbesondere im Bereich der Gesundheitsprävention sowie Verbesserungsmöglichkeiten im Schulbereich, wurde aufgezeigt. Aus deutscher Sicht wurde auf die aufgrund bestehender Kooperationen zwischen Schule und Sportverein eröffneten Möglichkeiten hingewiesen, für eine Betätigung im Sportverein und somit ein lebenslanges Sporttreiben zu werben.
- Auf der Tagesordnung zum nächsten EU- Sportministerrat am 24. November 2015 stehen die Verabschiedung von Ratsschlussfolgerungen zur Förderung von motorischen Fähigkeiten, körperlicher und sportlicher Aktivitäten sowie eine Debatte zu Strategien über die Integration von sozial benachteiligten Menschen insbesondere auch von Migranten durch Bildung und Training.

Die vom 07. bis 13.09.2015 europaweit auf Initiative der EU-Kommission durchgeführte „Europäische Woche des Sports“ unter dem Motto „be active“ kann mit über 6.000 Veranstaltungen als erfolgreiche Werbemaßnahme insbesondere für den Breitensport verbucht werden. Neben den nationalen Zentralveranstaltungen haben sich damit offensichtlich viele Vereine zu eigenen Aktivitäten anregen lassen. Die begleitenden Medienaktivitäten seien laut Auskunft der EU-Kommission sehr erfolgreich gewesen. Sie wird dazu eine Evaluierung vorlegen. Für 2016 wird bereits eine Folgeveranstaltung geplant.

Im Rahmen des ERASMUS+-Förderprogramms wurden im Jahr 2015 von 334 die Fördervoraussetzungen erfüllenden Anträgen 43 Projekte mit einem Gesamtbudget von 16,6 Mio. Euro ausgewählt, wovon drei Projekte mit deutschen Projektträgern begünstigt wurden. (Die Internationale Vereinigung für Sport für alle - European week of sport toolbox; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg - IMPALA.net; Deutscher Turnerbund e.V. - European-fitness-badge).

TOP 6 Sportförderung im kommunalen Bereich

Dieser TOP wurde bereits im Rahmen der Erörterung zum TOP 3, im Nachgang zur Vorstellung des Instituts für Sportstättenentwicklung (ISE), erörtert.

Herr Ries, als Vertreter der Stadtsportverbände, wünscht sich ein Vorschlagsrecht der Organisationen des Sports bei der personellen Besetzung der Sportausschüsse der Kommunen.

Minister Lewentz stellt fest, dass dieser Wunsch bereits in früheren Jahren vorgetragen und geprüft wurde. Das Ansinnen wurde seinerzeit im Sportausschuss des rheinland-pfälzischen Städtetages diskutiert. Dort wurde es mehrheitlich nicht mitgetragen. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache, dass es nach der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung den Städte- und Gemeinderäten vorbehalten ist darüber zu entscheiden, wie viele und welche sonstigen wählbaren Bürger einem Ausschuss, in diesem Fall dem Sportausschuss, angehören sollten. Eine Änderung der Gemeindeordnung mit dem Ziel, dass es ein Vorschlagsrecht nur für den Sport geben soll, sei verfassungsrechtlich nicht

haltbar, da dann auch anderen Ausschüssen im Bereich der Kultur oder des Sozialen ebenfalls ein Vorschlagsrecht eingeräumt werden müsste. Dies hätte allerdings zur Folge, dass das grundsätzliche o.a. Recht der Städte- und Gemeinderäte ausgehöhlt werden würde. Demnach sollte es auch weiterhin bei dem Vorschlagsrecht der Fraktionen bleiben.

Herr Schwarting ergänzt, dass es in der Praxis nur selten reine Sportausschüsse geben würde. Der vorgetragene Sachverhalt sei flächendeckend auch nicht als problematisch anzusehen.

TOP 7 Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

Die Vize-Präsidentin Bildung des Landesportbundes, Frau Regelin, präsentiert den ersten Bildungsbericht des organisierten Sports in Rheinland-Pfalz, der sich auf die Jahre 2010 bis 2014 bezieht.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 3) dokumentiert Frau Regelin die Bildungsleistung des rheinland-pfälzischen Sports. Der Bildungsbericht sei Voraussetzung für eine gezielte Steuerung von Bildungsangeboten in der Zukunft. Diese gelte insbesondere mit Blick auf die demografische Entwicklung.

"Sport bildet" ist die Kernaussage des Bildungsberichts. Sport und Bildung sei kein Widerspruch, sondern gelebte Praxis. Bildung im Sport lässt sich konkret greifen und ist längst weit mehr als formales Lernen in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten. Sportvereine sind Lernorte. Diese - noch viel zu selten gewürdigte - Position als Bildungspartner und Bildungsakteur ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, sei Ziel des Bildungsberichtes, einer Sammlung von Daten und Fakten mit Stichworten wie Übungsleiter-Ausbildungen, Freiwilligendienste, Vereinsmanagement, Rehabilitation, Prävention, Vereinsberatung oder Bildungswerk.

Allen Teilnehmern wird ein Exemplar des Bildungsberichtes ausgehändigt.

TOP 8 **Verschiedenes**

Herr Schröter wirft noch einen kurzen Blick auf die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro. Er hält es für möglich, dass rund 20 rheinland-pfälzische Sportlerinnen und Sportler an den Olympischen Sommerspielen und ca. 10-12 an den Paralympischen Sommerspielen teilnehmen werden. In diesem Zusammenhang dankt er ausdrücklich Jörg Weis, Abteilungsleiter Leistungssport beim LSB, für seine engagierte Arbeit.

Die Landessportkonferenz endet um 18.30 Uhr.



Roger Lewentz
Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur



Klaus Brandt
Protokollführer

Anlagen

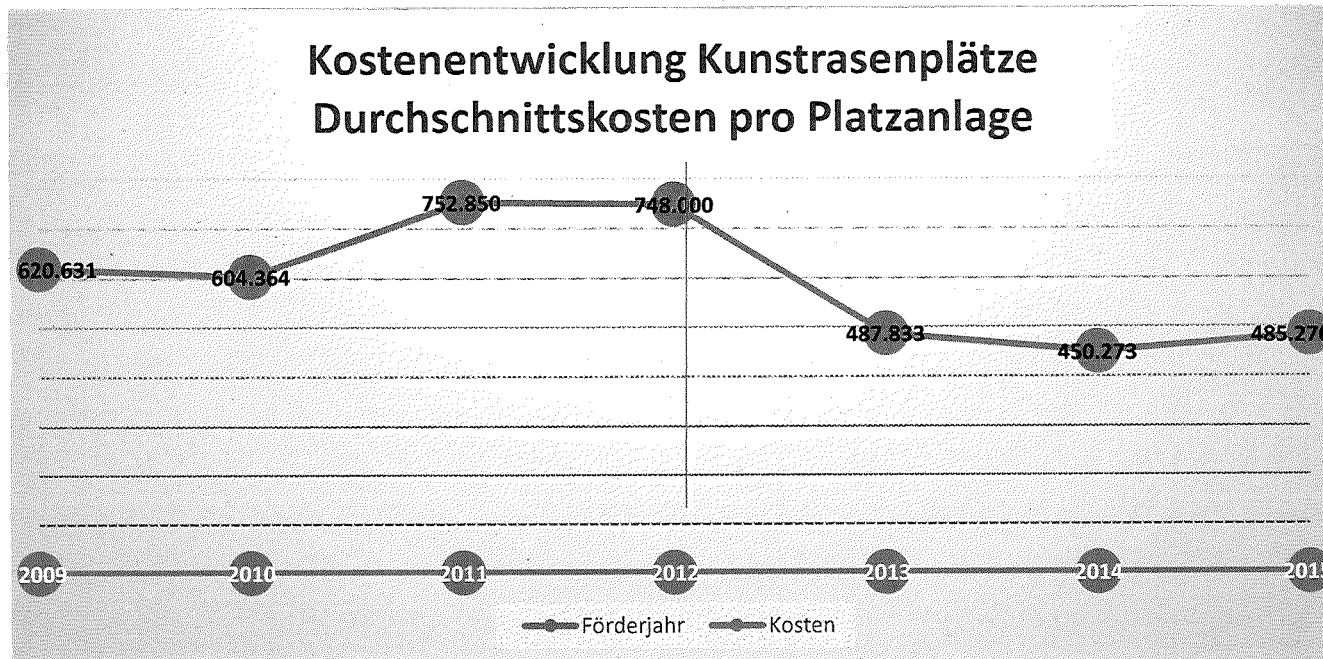
Anlage 1 zu TOP 1.2 Schaubild "Kostenentwicklung Kunstrasenplätze"

Anlage 2 zu TOP 3 "PowerPoint-Präsentation" Vorstellung ISE

Anlage 3 zu TOP 7 "PowerPoint-Präsentation" Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

Anwesenheitsliste

Förderjahr	Kosten
2009	620.631
2010	604.364
2011	752.850
2012	748.000
2013	487.833
2014	450.273
2015	485.276



Anlage 2




Institut für Sportstättenentwicklung

Neue Wege für Sport in Vereinen und Kommunen



Welche Sportstätten werden heute und in Zukunft für welche Bevölkerungsgruppen, in welcher Qualität und Anzahl benötigt?

20/11/15 Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) 2

Herausforderungen für Sport & Kommunen

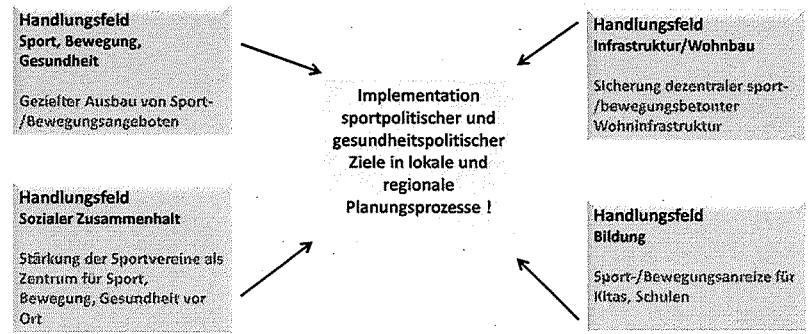
- Verändertes Sport- und Freizeitverhalten
- Demografischer Wandel
- Veränderungen in der Schul- und Bildungslandschaft
- Finanzlage der Kommunen (Betrieb, Sanierung, Neubau von Sportstätten)
- Bedeutung des Ehrenamts in Sportvereinen
- Kooperations-/Konkurrenzsituationen
- Sporttrends und Innovationsfähigkeit im Sport

Bedarf einer nachhaltigen und bedarfsorientierten Sportstättenentwicklung



20/11/15 Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) 3

Sport & Bewegung in der Stadt-/Raumplanung



20/11/15 Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) 4

Multifunktionale Sportstätten der Zukunft

Athletic Exploratorium Odense



Bikas Park Budapest





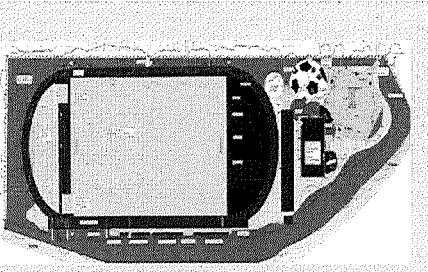
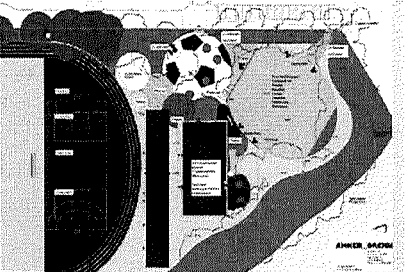
INSTITUT FÜR
SPORTSTÄTTENENTWICKLUNG

20/11/15


Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

5

Nebeneinander von Leistungs- und Breitensport

Sportanlage König Wusterhausen



INSTITUT FÜR
SPORTSTÄTTENENTWICKLUNG

20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

6

5 starke Partner für den Sport in Rheinland-Pfalz

- Ministerium des Inneren für Sport und Infrastruktur
- Landessportbund Rheinland-Pfalz
- Universität des Saarlandes
- Hochschule Koblenz
- Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports









INSTITUT FÜR
SPORTSTÄTTENENTWICKLUNG

20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

7

Struktur des ISE

Vernetzt denken – Gemeinsam handeln!

Der Beirat:

- Landessportbund Rheinland-Pfalz und seine Sportbünde
- Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur
- Prof. Dr. Eike Emrich
(Leiter Kuratorium Sportwissenschaft des Landessportbundes Rheinland-Pfalz; Arbeitsbereich Sportökonomie und Sportsoziologie der Universität des Saarlandes)
- Prof. Dr. Lutz Thieme
(Sportmanagement und Sportökonomie an der Hochschule Koblenz)
- Europäische Sportakademie Trier





INSTITUT FÜR
SPORTSTÄTTENENTWICKLUNG

20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

8

Gemeinsame Antworten finden



- ✓ Kompetente und praxisorientierte Beratung aus einer Hand
- ✓ Konkrete Einzelfallberatung
- ✓ Langfristige Sportstättenentwicklungsplanung
- ✓ Moderation und Prozessbegleitung
- ✓ Informationsvermittlung
- ✓ Fort- und Weiterbildung



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

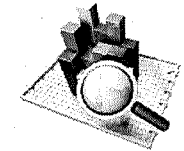
9

Unser Service für Sie



Kompetente und kostengünstige Dienstleistungen:

- **Umfeldanalysen**
(z.B. Anzahl und Qualität der Sportstätten, Nutzerstruktur, Erreichbarkeit)
- **Bedarfsanalysen**
(z.B. aktuelle und künftige Bedarfe, Anforderungen von Schul- und Vereinssport)
- **Auslastungsanalysen**
(z.B. Art und Intensität der Nutzung, Belegungsengpässe, freie Kapazitäten)
- **Wissensvermittlung**
(z.B. Konzeption und Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen)



→ Entwickeln von **belastbaren Kriterien** für Entscheider in Verein und Politik

20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

10

Sportentwicklung in einer europäischen Perspektive



Europäisch denken und lokal handeln

- Beratung zu zur EU-Sportpolitik und EU-Sportförderung
 - Aufzeigen von **Fördermöglichkeiten**
 - Begleitung von **Förderanträgen**
 - Vermittlung von **Kontakten zu EU-Institutionen**
 - Vermittlung von **europäischen Kooperationspartnern**
 - Eurosportpool der Großregion
 - Europäisches Netzwerk der Sportakademien
 - Europäische Partner außerhalb des Sports



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

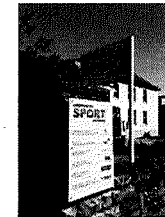
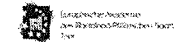
11

Ihr Ansprechpartner



Koordinierungsstelle ISE in Trier

- Zentraler Ansprechpartner für Vereine & Kommunen
- Koordination der Dienstleistungen
- Sichtung der Sportstätten vor Ort
- Eigene Analysen & Beratung
- Erstellung von Angeboten
- Presse-/Öffentlichkeitsarbeit ISE
- Projektmanagement



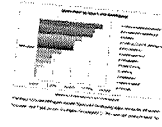
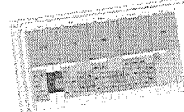
20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

12

Aktuelle Sportentwicklungsprojekte (Auswahl)

- Sportentwicklung Verbandsgemeinde Bodenheim
- Moderation „AK Sportplätze“ Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Zentralisierungsvorhaben Gemeinde Zemmer
- Sport-/Bewegungsstandort Hönningen
- Sportentwicklung Rheinufer Bacharach
- Digitaler Sportatlas + Sportentwicklung Stadt Trier
- Sportentwicklungsstudie Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

13

Aktuelle Veranstaltungen

- Das ISE im Fachausschuss des GStB
- **Das ISE auf der Landessportkonferenz**
- LSB-Forum „Vernetzte kommunale Sportentwicklung“
 - 21. November 2015; Europäische Sportakademie Trier
- Das ISE auf der Hauptausschusssitzung des Sportbundes Pfalz
- Ständiger Gaststatus Kuratorium Sportwissenschaft
- Seminarreihe „Sport- und Sportstättenentwicklung in Rheinland-Pfalz“ gemeinsam mit dem Landessportbund
 - Sportentwicklung/Sportverhalten in einer europäischen Perspektive 04.03.2016, Trier
 - Nachhaltige Sport-/Sportstättenentwicklung bei knappen Kassen, 01.07.2016, Koblenz
 - Demografische Entwicklungen und Sportnachfrage, 19.11.2016, Kaiserslautern
- Fachmesse Sportstättenbau 2016
- Durchführung von Workshops auf dem Seniorensportkongress des RhTb



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

14

Der Digitale Sportatlas

Innovationen für den Sport

Der Sportatlas bringt **Sportinteressierte, Sportanlagen und Sportvereine** zusammen!

Der Sportatlas – Ein Angebot für:

- ✓ Bürgerinnen und Bürger
- ✓ Sportvereine und Ehrenamt
- ✓ Sportverwaltungen (Sportstättenmanagement)

Was kann der Sportatlas?

- Alle Informationen zu Sport und Bewegung auf einer Karte
- Innovative Bedienkonzepte
- 24 Stunden Verfügbarkeit von Informationen
- Stetige Aktualisierung der Inhalte
- Aufgreifen von aktuellen Themen
 - (z.B. Barrierefreiheit, Nutzungseinschränkungen, zielgruppenspezifische Angebote)



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

15

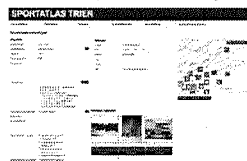
Ihr Sport auf einer Karte!



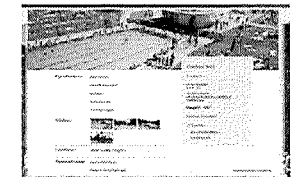
Einfache Bedienbarkeit!



Modernstes Sportstättenmanagement!



Ihre Sportstätten Szene gesetzt!



20/11/15

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

16

Bildung und Qualifizierung im Sport

**Der 1.
Bildungsbericht des
rheinland-pfälzischen
Sports
2010 - 2014**



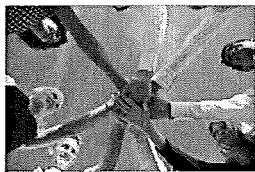
Petra Regelin
Vizepräsidentin Bildung

Landessportkonferenz am 19. November 2015

Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

**Eine Kooperation von allen Aus- und
Weiterbildungsträgern des organisierten Sports in
Rheinland-Pfalz**

(LSB, Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen,
Sportjugend, Fachverbände, Bildungswerk und Europäischen
Sportakademie)



Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

Warum ein Bildungsbericht?



- Nach dem Vorbild des DOSB (2010 erstmals)
- Bildungsleistung des rheinland-pfälzischen Sports dokumentieren und präsentieren
- Ermöglicht die Analyse von Stärken und Schwächen
- Voraussetzung für eine gezielte Steuerung von Bildungsangeboten in der Zukunft



Die Charakteristika des Bildungssystems im Sport

1. **Niedrigschwelliger Einstieg:** Jeder kann einsteigen, geringe Kosten, kurze Wege, nebenberuflich, Ausbildungsbausteine am Wochenende
2. **Vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten:** immense Fülle an Möglichkeiten, 20 Ausbildungsgänge in RLP
3. **Hohe Qualitätsstandards:** bundesweit geltende, hohe Standards, bundesweite Vergleichbarkeit durch DOSB-Rahmenrichtlinien und Anerkennung (DOSB-Lizenz)
4. **ÜL-Ausbildungen über den Sport hinaus anerkannt:** Krankenkassen (SGB V – Sozialgesetzbuch), Schulen
5. **Qualitätssicherung durch kontinuierliche Fortbildung:** Verlängerung der Lizenz ist notwendig, ermöglicht Qualitätssicherung



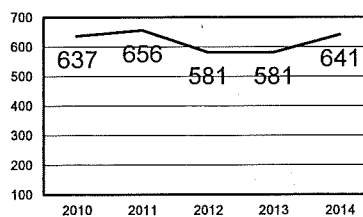
Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

- Wir bewegen in RLP 1,5 Mio. Menschen in 6.300 Vereinen: Dazu brauchen wir jetzt und auf Dauer 50.000 ÜL/Trainer/JL/VM
- Ausbildung und permanente Fortbildung von 50.000 ehrenamtlichen Übungsleitern, Trainern, Jugendleitern und Vereinsmanagern
- **Unser Bildungsanspruch:** Immer auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand sein! Wir wollen mithelfen, gesellschaftliche Herausforderungen durch Bewegung zu bewältigen! (Demografie, Gesundheitsförderung, Bewegung in die Ganztagschule bringen!)
- **Wir vermitteln Kompetenzen:** Fach-, Sozial-, Methoden-, Strategische und Handlungskompetenz
- **Wir vermitteln Werte und Orientierung:** Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Fair Play, Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Gesundheitsbewusstsein, Neues Bild vom Alter,
- Bildung im Sport sichert die Zukunft des Sports durch Personalentwicklung!
- Personalentwicklung ist Organisationsentwicklung!



Zahlen, Daten, Fakten

Bewegung und Sport vermitteln lernen (ÜL C, JL)



Rund 600 neue Übungs- und Jugendleiter werden jährlich ausgebildet.

Konstant knapp 9.000 gültige Lizenzen.

Zahlen, Daten, Fakten

Sportarten unterrichten lernen (Trainer C)



Neue Trainer C-Lizenzen jährlich

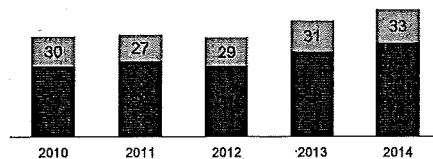


1.100 Trainer/innen C werden jährlich im rheinland-pfälzischen Sport ausgebildet.
Dafür stellen die Fachverbände **132.000 Lerneinheiten** im Jahr bereit!

Zahlen, Daten, Fakten

Neue Vereinsmanager-Lizenzen jährlich

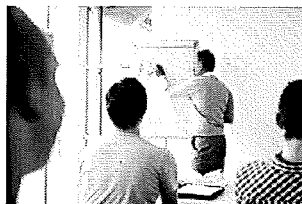
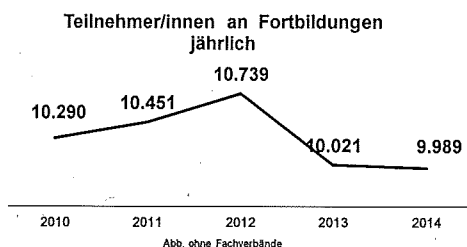
■ Vereinsmanager C ■ Vereinsmanager B



Mit bisher über **3.200 Absolventen** auf der C-Stufe und fast **300** auf der B-Stufe führt der Landessportbund Rheinland-Pfalz das DOSB-Ranking an!

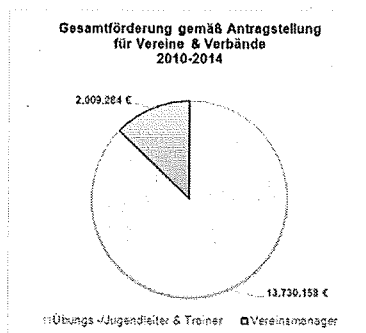
2014 absolvierten Teilnehmende **15.000 Lerneinheiten** Ausbildung!

Zahlen, Daten, Fakten



Von 2010 bis 2014 haben rund **52.000 Teilnehmer/innen 2.500 Fortbildungsangebote** von LSB, Sportbünden, Sportjugenden und Bildungswerk wahrgenommen.

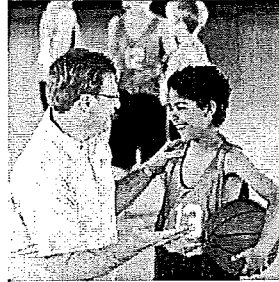
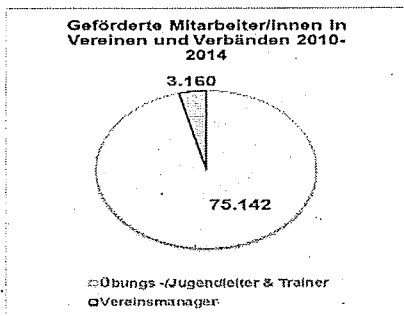
Wir fördern Vereine und Verbände mit qualifizierten ÜL und VM finanziell ...



- ... weil dadurch die hohe Qualität der Sportangebote in den Vereinen gesichert wird.
- ... weil dadurch die Existenz des Vereinssports in der bestehenden Konkurrenzsituation zu professionellen Anbietern gesichert wird.
- ... weil Bildung hilft, unsere Werte von einer Generation an die nächste weiterzugeben.

Zahlen, Daten, Fakten

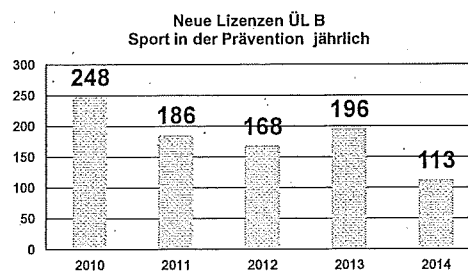
75.000 Übungsleiter, Trainer und Vereinsmanager sind im Zeitraum von 2010 bis 2014 gefördert worden.



Zahlen, Daten, Fakten

Gesundheitsförderung, Prävention, Bewegung im Alter

Weniger ÜL für **Gesundheitsförderung und Prävention**: Notwendig ist eine gezielte finanzielle Förderung, um hohen Bedarf der Menschen in RLP an Gesundheitsförderung durch Bewegung gerecht werden zu können.



Wenn wir Bildung und Qualifizierung gezielt steuern wollen (Gesundheitsförderung, Bewegung im Alter), müssen wir hier mehr Geld investieren!

Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports – Das Fazit

1. Der gemeinnützige Sport ist **der größte Bildungsanbieter der Zivilgesellschaft** in Rheinland-Pfalz.
2. Unsere Stärke ist die **Vielfalt** des Bildungssystems bei gleichzeitigem **Einhalten bundeseinheitlicher Standards** (DOSB-Lizenz/Rahmenrichtlinien).
3. Unser Bildungssystem ist in der Lage, auf **neue gesellschaftliche Anforderungen** und auf **neue wissenschaftliche Entwicklungen** schnell zu reagieren. **Aber:** Steuerung kostet Geld!
4. Die Nachfrage nach Bildungsangeboten des Sports in Rheinland-Pfalz ist stabil und sehr hoch. **Aber:** Wir verlieren auch sehr viele ÜL, Trainer, VM.



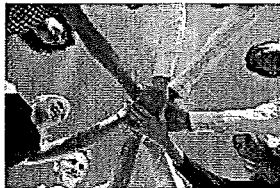
Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports - Das Fazit

5. Die demografische Entwicklung wird uns zwingen, mehr in die **Bindung** unserer bereits ausgebildeten Trainer, ÜL, VM zu investieren! Dazu brauchen wir **gute Konzepte und überzeugende Instrumente!**
6. Vereine werden in den nächsten 20 Jahren **ein Drittel** ihrer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im mittleren Alter verlieren. Wir brauchen **dringend** mehr Aus- und Fortbildungen, damit sich unsere Übungsleiter und Trainer auch auf **ältere Menschen** einstellen können (Sturzprävention, Erhaltung von Selbstständigkeit durch Bewegung).
7. Wir fühlen uns verantwortlich, die Herausforderungen der **älter und bunter** werdenden Gesellschaft mit Ihnen gemeinsam zu gestalten. Bewegung und Sport können hier Immenses leisten. Unser Bildungssystem schafft die notwendigen Voraussetzungen.



Der 1. Bildungsbericht des rheinland-pfälzischen Sports

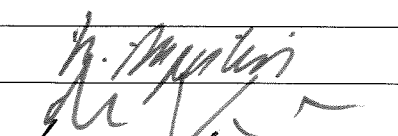
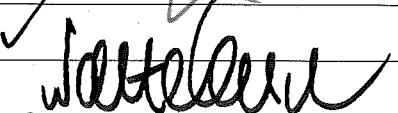
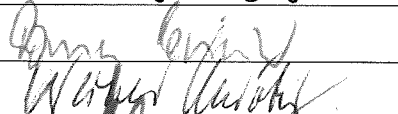
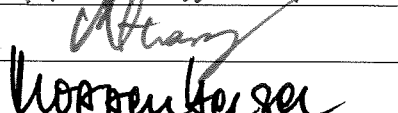
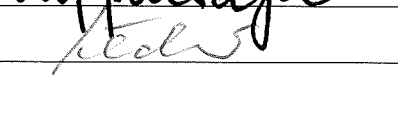
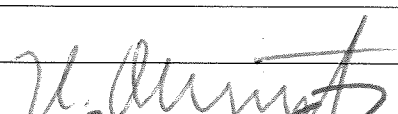
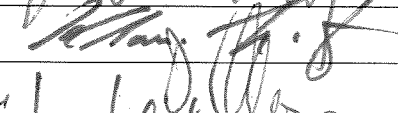
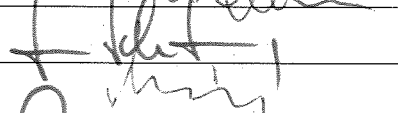

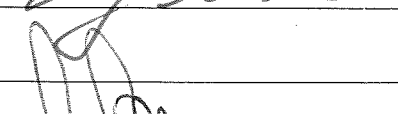
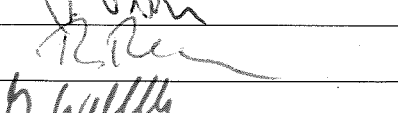
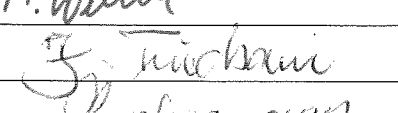
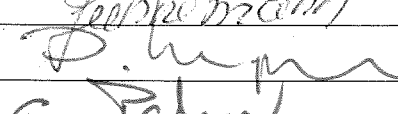
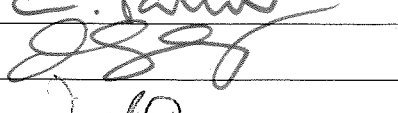
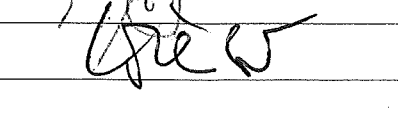

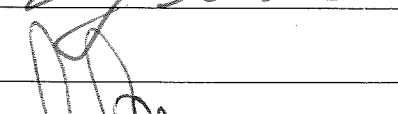
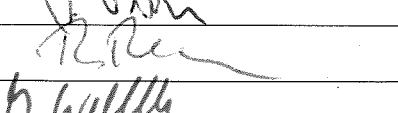
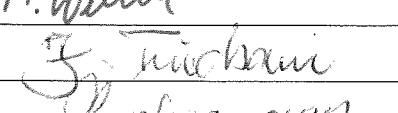
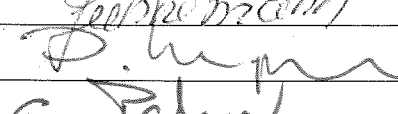
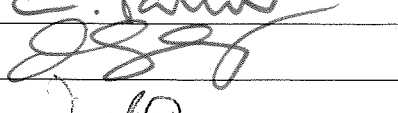
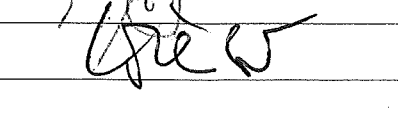

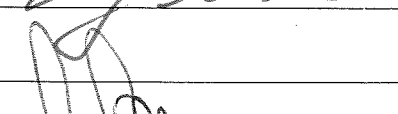
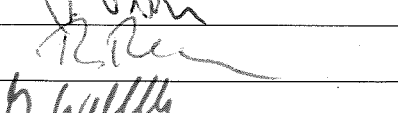
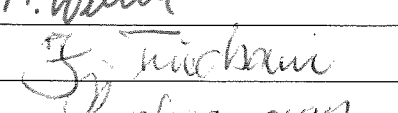
**Aber: Das alles schaffen wir nur, wenn
Sport und Politik in Rheinland-Pfalz
gemeinsam an einem Strang ziehen!**



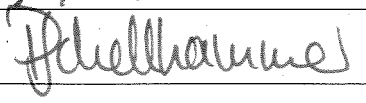
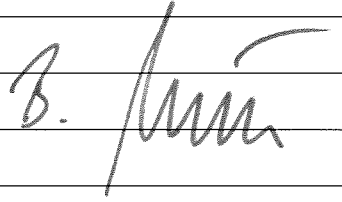
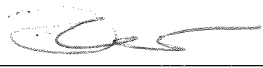
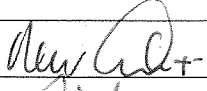
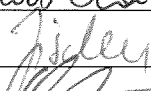
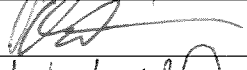
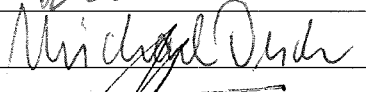
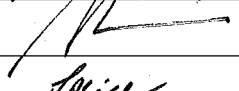

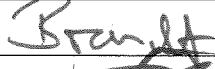
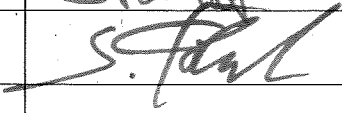


Petra Regelin
Vizepräsidentin

Anwesenheitsliste LSB

Unterschriftenliste Landesportkonferenz am 19. November 2015

Nr.	Name		Unterschrift
	18 stimmberechtigte Mitglieder des LSB		
1.	Karin Augustin	LSB Präsidium	
2.	Ulrich Kroeker	LSB Präsidium	
3.	Petra Regelin	LSB Präsidium	
4.	Walter Desch	LSB Präsidium	
5.	Thomas Biewald	LSB Präsidium	
6.	Werner Schröter	LSB Präsidium	
7.	Claudia Altwasser	LSB Präsidium	
8.	Dieter Noppenberger	LSB Präsidium	
9.	Magnus Schneider	LSB Präsidium	
10.	Reinhold Heinz	Sportbund Rheinhessen	
11.	Dr. Ulrich Becker	Sportbund Pfalz	
12.	Hartmut Emrich	Sportbund Pfalz	
13.	Klaus Lotz	Fachverband Leichtathletik	
14.	Detlef Mann	Fachverband Leichtathletik <small>Rheinland</small>	
15.	Prof. Gunnar Schwarting	AG Kommunales und Sport	
16.	Karl-Heinz Ries	Stadtssportverbnd Ludwigshf.	
17.	Wolfgang Scheib	Sportbund Rheinland	
18.	Rolf Müller	Sportbund Rheinland	
	8 nicht stimmberechtigte Vertreter des Sports		
19.	Lothar Westram	Hauptgeschäftsführer LSB	
20.	Rudi Bernhard	Geschäftsführer LSB	
21.	Martin Weinitschke	Geschäftsführer Sportbund RL	
22.	Joachim Friedsam	Geschäftsführer Sportbund RH	
23.	Hiltrud Gunnemann	LSB	
24.	Irene Klempan	LSB	
25.	Christof Palm	LSB	
26.	Dominik Sonntag	Sportbund Rheinland	
27.	Jörg Weiß	LSB	
28.	Dieter Krieger	LSB Präsidium	

	Landtagsfraktionen		
29.	Michael Hüttner	SPD Landtagsfraktion	
30.	Alexander Licht	CDU Landtagsfraktion	
31.	Pia Schellhammer	Bündnis90/Die Grünen Landtagsfraktion	
	Städtetag		
32.	Peter Labonte	abgesagt	
	Gemeinde- und Städtebund		
33.	Wolfgang Schneider	abgesagt	
	Landkreistag		
34.	Burkhard Müller		
	Landesregierung		
35.	Staatskanzlei		
36.	FM		
37.	MBWWK	wird durch Herrn Kölsch, ADD, vertreten	
38.	MIFKJF Darja Wacker		
	ISIM		
39.	Roger Lewentz	Minister	
40.	Gunter Fischer	Abteilungsleiter 3	
41.	Stefan Christmann	Referatsleiter 336	
42.	Michael Desch	Referatsleiter 338	
43.	Harry Herrmann	Referatsleiter 337	
44.	Angelika Speicher	Sachbearbeiterin 337	
45.	Klaus-Dieter Brandt	Sachbearbeiter 336	
46.	ADD Stefan Kölsch	gleichzeitig Vertreter für das MBWWK	
47.	ISE		
	Stefan Henn		